VC
4188

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-32910-p0001-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-32910-p0002-0

h. 36, 50

Warhafftige vnnd eygentliche Relation/

Vc 4188

Von der Hochansehnlichen Blutigen Schlacht/ Zwischen Königl. Majest. zu Schweden/ ꝛc. vnd der Käyserlichen Armee den 5. vnd 6. Novemb. deß Jahrs 1632. bey Lützen 2. Meilwegs von Leiptzig vorgangen vnd geschehen.

Gedruckt im Jahr Christi/
1632.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

Auß Erfurd vom 12(22) Novemb.

DAch dem die Königl. Majest. zu Schweden den 30. Passato mit dero Armee zur Naumburg angelangt/ vnd der Feind zu Weissenfelß sich befunden / vnd es sich ansehen lassen/weil allda ein vester Paß/vnd er im Vortheil gelegen/als wann er Stand halten wolte/haben Ihre Majest. alsbald vor der Stadt Naumburg ein Läger vnd Retrenchement verfertigen lassen/auff deß Feinds fernere Intention ein wachendes Aug zu haben / der hat sich aber gleichsam flüchtig den 4 Novembr. zu Weissenfelß weggemacht/zuvor aber Schloß vnd Stadt geplündert/vnd sich nach Lützen 2 Meil von Leiptzig/gewendet/darauff Königl. Maj. alsbald den 5. drey Stund vor Tage zur Naumburg mit dero Armee sich auffgemacht/vñ den Feind noch selbigen Tag/vnd nach Mittag vmb 2 Uhr rencontrirt / jhn auch durch Spielung der kleinen Stück zu rück getrieben / etlich Volck erleget/ vnd eine Standara, darauff die Fortun vnd der Römische Adler gemahlet/von deß Feinds Tragonern bekommen/welchs man auff vnserer Seiten vor ein gutes indicium gehalten / vnd hätte man noch ein par Stunde Tag gehabt / were der Feind meistentheils ruinirt worden/weil aber die Nacht vnd ein starcker Nebel eingefallen/ist es beyderseits still worden. Königl. Maj. haben die gantze Nacht in Battaglia zu Feld gehalten/vnd willens gewesen/ den glücklichen Anfang zu continuiren/vnd den Feind 2 stund vor Tag wider anzugreiffen / es ist aber wider verhoffen/ widerumb ein dicker Nebel gewesen/daß nichts fruchtbarliches außzurichten/ musten also Königl. Maj. deß hellen Tags/ biß der Nebel von der Sonnen vntergedruckt/erwarten. Hierzwischen hat der Feind die Nacht durch an dem Floßgraben eine Brustwehr auffgeworffen/vnd sich in seinen Vortheil vnser zu erwarten/gelegt. Nach dem nun Königl. Maj. das Morgen Gebet durch D. Fabricium thun lassen/vnd allgemach der Nebel durch die Sonn vertrieben:

vnd sich zu einem schönen Tag ansehen lassen/haben sie alles volck zu Roß vnd Fuß mit bewegenden Worten redlich zu fechten ermahnet/vnd zu den Schweden vnd Finnen gesagt: Ihr redliche Brüder/haltet euch heute wol / fechtet redlich für Gottes Wort vnd ewern König/werdet jhr es thun / so werdet jhr vor GOtt vnd der Welt Gnad vnd Ehre haben / Ich wils euch auch redlich belohnen / werdet jhrs aber nicht thun / so schwere ich euch / daß ewers Gebeins in Schweden nit soll wider kommen. Zu den Teutschen aber sagten Ihre Majest. Vnd jhr redliche Teutsche Brüder/Officirer vñ gemeine Soldatē/ Ich bitte euch sämptlich/haltet euch Mañlich/ fechtet redlich mit mir/ weicht nit / wie ich dann Mein Leib vnd Blut euch zum besten mit auffsetze/werdt jr bey mir stehē/so wird vns Gott hoffentlich den Sieg geben/vnd werdets jhr vnd ewere Posteritet zu geniessen haben/werdet jhr es aber nicht thun/so ists vmb ewere Religion vnd Libertet gethan. Nach solchem sagten Ihre Maj. Nun wollen wir dran/das walt der liebe Gott/vnd rufft darauff mit heller Stim̃ gen Himmel / vnd sprachen: Jesus / Jesus/ Jesus hilff mir heute streiten zu deines H. Namens Ehr / zogen also mit der gantzen Battaglia nüchtern / vnd ohne zu sich nehmung Speise oder Trancks/auff den Feind/vnd führeten J. Majest. die Auangardii selbsten/vnd gieng zwischen 9 vnd 10 Vhr vor Mittag die Battaglia an/vnd ließ der Feind vmb diese Zeit die Stadt Lützen an zweyen Orten in Brand stecken/damit wir jhme am selbigen Ort nicht einfielen: Mit dem Schwedischen Blawen vnd Gelben Regiment wurde avanciert/vnd 5 Schüß auß grobē Stücken in den Feind gethan/welcher vor vns/dañ wir nichts dañ das flache Feld hatten/einen fünff fachē Vortheil/als den Floßgrabē/ die Brustwehr/die Mußquetirer/die Currassirer / vnd dann das grobe Geschütz / auß welchem er nach vnsern 5 Schüssen/in 80. widerumb auff vns gethan / gleichwol haben sich die vnserigen so dapffer gehalten/ daß sie jhm den Graben vnd Brustwehr abgenommen/vnd zwischen 12 vnd 1 vhren 7 stück Geschütz/auch etliche Fahnen vnd Cornet erobert / vnd ist hierzwischen beyderseits

Tref-

Treffen so gar ernstlich gewesen/daß viel Volcks geblieben. Nach dem wir nun die 7 Stück gehabt / hat der Feind durch die Crabaten auff vnser Pagagy (welche zwar nur etliche Wägen vnd Kutschen gewesen/dañ die andern alle zur Naumburg im Läger geblieben) einen Anfall thun lassen / welche aber mit zimlichem Verlust wider zu rück getrieben/ doch dardurch vnsere Teutsche Reuterey in Confusion gerathen: Aber weil eben ein Nebel wider eingefallen/vnd der Feind solche Disordre dahero nit sehen kõnen/welcher sonst/da ers jnnen worden/an einem andern Orth in vns setzen/vnd mehrere Confusion hätte machen mögen / endlich wider in Ordnung gebracht worden/also der Nebel meines erachtens/vns mehr nütz- als schädlich gewesen. Neben solchem setzte der Feind widerumb mit macht in vns / vnd nahm vns die 7. Stück widerumb ab / machte auch etliche Regimenter Cavallerj / so zu rück gewichen / zu nichte / auff welches dañ das Treffen mit mehrerm ernst widerumb angangen / vnd ward von Kö. Maj. widerumb frische Regimenter/weil die ersten von starckem fechten sehr schwach vnd matt worden/commandirt vnd angeführt / die sich dañ so Ritterlich gehalten/daß nit allein die 7 stück / sondern auch noch 13 stück darzu/sampt der Munition zwischẽ 2 vnd 3 vhren dem Feind mit verlust vilen seines Volcks wider erobert/auch seine gantze Cavalleria/sonderlich die Currassirer geblieben / vnd der Rest ausser 3. Regiment/so bey der Windmühlen in einer Schantz sich auffgehalten/flüchtig werden wollen / auff welches wir vermeynt / das Treffen nun gethan sey / vnd wir die Victoria nun gantz hätten/ wie deñ darauff eine halbe stund das Schiessen eingestellt vnd still worden. Nach solchem wandt der Feind widerumb an in vns zu setzen/vnd wie man hernach durch die Gefangene / auch von vnserm Commitanten zu Hall schrifftlichen Bericht eingenommen/ seye Pappenheim eben vmb selbige Zeit mit etlichen Regimentern frisch Volck / weil er den Tag zuvor mit solchem auff Hall gezogen/selbige Stadt zu überfallen/aber von dem Friedländer/der nit gemeynt / daß wir jhn angreiffen solten/eylend widerumb contramandirt worden/angelangt / zu wessen Ankunfft sich die Flüchtigen

gen widerumb recolligirt / vnnd mit angesetzt / da dann widerumb ein solcher Ernst biß in die Nacht hinein beyderseits im Fechten gewesen / daß man nichts denn Donnern vnd Hageln auß Stücken vnd Mußqueten gehört / vnd ist dieses letztere noch härter dañ das erste gewesen / doch endlich durch Gottes deß Allerhöchsten gnädige Hülff / vnd J. Fürstl. Gn. Hertzog Bernhards von Sachsen Weinmar Heldenmuth vnnd Dapfferkeit / welche dißmals / weil Königl. May. im ersten Treffen gefährlich vnd tödtlich verwund / commandirt / der Sieg vnnd Victori auff vnsere Seite gefallen / vnd der Feind in der Nacht vmb 9. Vhr mit Ansteckung seines Lägers / mit wenig Volck / auch hinderlassung etlicher Pagagi / dreyer stück Geschütz / so er zwar mitgenommen / aber nicht fortbringen können / seine Flucht auff Leiptzig genommen / deme man wegen finsterer Nacht nicht folgen können / weil man sonderlich vermeynt / er würde stehen / vnd den 7. Morgens noch eines Angriffs erwarten.

Wie nun dieses eine herrliche überauß grosse Victori / vnnd dem Allerhöchsten nicht gnugsam darfür zudancken / denn auff deß Feindes Seiten / wie die Gefangene aussagen / auch die Wahlstadt / da die Todten halben Manns hoch auff einander gelegen / außweist / zwey drittel / (darunter auch Pappenheim selbsten / die meisten hohen Officirer) geblieben vnd gequetscht / die gantze Artillerey vnd Munition jhme abgenommen / vnnd der wenige Rest in der Flucht: so ist es doch wegen vnsers Glorwürdigsten / aller Christlichsten / in aller Welt hochgepriesenen Königs Todt nicht zu achten / weil jhr May. hochseligsten Andenckens in dem ersten Treffen erstlich in Arm / hernach hinden in den Rucken / vnd letztlich mit einem Pistol in den Kopff geschossen worden / also Ihre heilige Seel dem HErrn Jesu auffgeopffert / vnd bey dem Evangelischen Teutschen Chur- Fürsten vnd Ständen / zu Erhaltung dero Religion / vnnd Erlangung verlohrner Libertet J. Königl. Blut vergossen / vnd Leib vnd Leben vor sie zugesetzt. Auff vnserer Seiten ist von hohen Officirern niemand als General Major Ißler / meines wissens gebliebē / doch viel / darunter Fürst von Anhalt /

halt/Graf von Nilliß/Obrister Winckel/Obrister Wildestein/ vnd andere/aber nicht tödtlich verwundet / wie viel aber eygentlich Volcks bey vns geblieben/kan man biß zum General Rendevous noch der Zeit nicht wissen / doch das Schwedische Blaw- vnd Gelbe Regiment zu Fuß/Hertzog Bernhards/Fürsten von Anhalt/Graf von Löwensteins/vnnd Obristen Brandensteins zu Pferdt haben grossen Schaden gelitten. Auff dieses nun haben Ihr Fürstl. Gn. Hertzog Bernhardt von Weymar als General/ der die Armada so per resto 15000. starck ist/nunmehr commendirt/sich mit dem Volck naher Weissenfelß begeben/allda ein wenig zu rasten/vnd J. Durchl. deß Chur-Fürsten zu Sachsen vnd Hertzog Georgens von Lineburg/welche bey diesem Treffen gar nicht gewesen/mit jhrem Volck zuerwarten/vnd die Victoriam coniunctim zu prosequiren.

Der Allerhöchste gebe seine Gnade/daß alle Teutsche Evangelische Chur-Fürsten vnd Stände dieses Werck zu Hertzen nehmen/deß Glorwürdigsten Königs Thaten vnd auffgesetzte Trew danckbarlich erkennen/ vnnd das angefangene heilige Werck die Religion vnd Libertet betreffend/welches Allerhöchstseligste Königl. May. jhnen gleichsam in die Hand gegeben/vnd auff einen festen Fuß gesetzt/künfftig mit Zusammensetzung Leib/Gut vnnd Blut/durch Gottes Krafft vollends hinauß führen/vnd gegen die hinderlassene höchstbetrübte Gottseligste Königin / auch dero Cron Schweden/sampt hohen vnd niedern Officirern/welche alles mit auffzusetzen/sich resolvirt/danckbar wider erkennen/Solte man aber (welches doch Gott gnädig verhüte) sich separiren/ vnd durch andere Consilia trennen lassen/so würde es gehen/wie die Glorwürdigste Kön. May. kurtz vor jhrem Todt geprophezeyet/nemblich/daß es vmb vnsere Religion vnd Freyheit würde geschehen seyn.

Bey dieser Relation kan ich nicht vorbey/nachfolgende Wort/ welche Hochseligste Kön. May. offtmals vnnd noch 3. Tag vor der Schlacht zu Herrn D. Fabricio zu Naumberg geredet: Mein Herr Doctor/die Sachen stehen alle wol/vnd gehet alles nach

wunsch/

wunsch/aber ich sorg/ich sorg/ weil mich jederman so sehr venerirt/ vnnd gleichsam vor einen Gott helt/ es werde mich GOtt deßwegen einmal straffen/aber Gott weiß/ daß es mir nicht gefällt: Nun es gehe wie der liebe Gott will/so weiß ich/daß er die Sach / weil es zu seines Namens Ehre gereicht / vollents hinauß führen wird. Biß hieher Verba Regis.

Dieses hab ich kürtzlich / so viel ich / als derselbst von Anfang biß zu Ende bey diesem Treffen vnd Hauptschlacht / so 9. Stunden continuirt / vnd die Leipziger Schlacht dargegen vor nichts zu achten / mit gewesen / vnd alles mit zugesehen / vernehmen können/berichten wollen. Der Allerhöchste wölle meine allergnädigste Königin / vnd dero Cron Schweden Räthen vnd Officirern / mit dem Geist deß Trostes beywohnen/damit sie wegen dises grossen Verlusts vnd Schatzes Jhres Königs vnd Herrn in Christlicher Gedult / Göttlicher Erquickung anderweits empfinden mögen. Auß diesem allem nun Handgreifflich zuspüren/daß nit wir/ sondern Gott über vnsern Willen / Leben vnd Anschlag Meister ist: Vnd können wir vns zwar desto gedultiger finden vnd trösten/ daß vnser König in dem höchsten Grad vnsterblichen Ruhms sein Leben gelassen/ dañ er ante mortem, in morte, & post mortem victorios gewest vnd geblieben/ dessen Hochseligsten Glorwürdisten Cörper thut man in Verfolg deß Feinds in einer Kutschen mit der Armee führen/biß auff fernere Disposition vnd Ankunfft J. Excell. deß Herrn Reichs Cantzlers Oxensterns/ꝛc. Was nun weiters vorgehen mag/habe ich ferners zu berichten. Die Königl. Cantzley ist nach Erfurd geführt / allda Jhr Excellen. deß Herrn Reichs Cantzlers zu erwarten.

Dieses ist Notabel/ daß/ nach dem J. Fürstl. Gn. Hertzog Bernharden/ꝛc. durch Obristen Kniphausen die Post gebracht/daß J. Maj. (nunmehr höchstseligen) todt seye/ J. Fürstl. Gn. Heroisch geantwortet/so begerten sie auch nit länger zu leben: vnd seyen darauff mit solchem Heldenmut in den Feind gesetzt/daß nicht gnugsam zu beschreiben.

Bey Beschluß dieses kompt Aviso / daß der Feind Leipzig quittire/ vnd das Schloß mit 200. Mann besetzt hinterlassen/nehme seinen March nach dem Gebirg auff Zwickaw/ deme J. Fürstl. Gn. Hertzog Bernhard sampt der Chur Sächsischen Armeen auff dem Fuß nachsetzen.

ULB Halle 3
004 825 624

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-32910-p0011-0

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-32910-p0012-6

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000
Kodak LICENSED PRODUCT
Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-32910-p00013-1